

# Rundbrief im November 2023

Heim-statt Tschernobyl e.V.  
Rechbergstr. 16, 71088 Holzgerlingen



Alternativen in Belarus

Tel: 07031-414269  
Fax: 07031-414270  
kontakt@heimstatt-tschernobyl.org

## Mit E-Mail

### **Liebe Freundinnen und Freunde von Heim-statt Tschernobyl, sehr geehrte Damen und Herren,**

Es duftet nach frischem Hefengebäck und Kaffee. Hinter und vor dem Tresen der kleinen Bäckerei herrscht geschäftiges Treiben. Kleine Hefeteile werden gebacken und verkauft. Vor dem Tresen der Bäckerei im Zentrum für Menschen mit Behinderung in Lepel sitzt der Vorstand von Heim-statt Tschernobyl zusammen mit der Leiterin des Zentrums sowie Vertretern des Sozialamtes, welche die Trägerschaft innehaben. Anekdotisch wird sich über den Bauprozess, das dazugehörige Workcamp sowie die Eröffnung ausgetauscht. Alle anwesenden sind sich einig, dass das Zentrum für Menschen mit Behinderung in seiner Gänze eine Erfolgsgeschichte darstellt, welche es in anderer Form zu wiederholen gelte. Gemeinsam entwickelt sich die Idee 2024 mit einem Workcamp die zwei Lepler Kinderheime, in welchen jeweils ein Betreuerpaar mit 6 – 8 Kindern lebt, zu dämmen. Hierbei ist die Idee nach 4 Jahren ohne Workcamp langsam wieder Fahrt aufzunehmen und uns an die großen Aufgaben der Zukunft heranzutasten.

Um ein Workcamp und die Baumaßnahmen in Belarus umsetzen zu können, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

### **Vorstandsreise vom 10. bis 17. September 2023**

Anfang September war es so weit. Der Großteil des Vorstands von Heim-statt Tschernobyl brach zur Vorstandsreise nach Belarus auf, um zu schauen, wie wir in den nächsten Jahren gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort weiterarbeiten können.

Nach einer kurzweiligen Fahrt von Berlin über Warschau nach Minsk und einer kurzen problemlosen Kontrolle an der Grenze erreichten wir Minsk mitten im morgendlichen Arbeitsverkehr und verbrachten dort den ersten Tag in Gesprächen und Abstimmungen mit Öko-Bau. Am zweiten Tag hatten wir morgens einen Termin mit dem Charge d`Affaires der deutschen Botschaft in Minsk. Gemeinsam wurden Perspektiven für die Humanitäre Arbeit unseres Vereins in Belarus diskutiert. Hierbei wurde deutlich, dass die deutsche Botschaft unsere Arbeit im Land sehr zu schätzen weiß und ein aktives Fortführen dieser (z.B. in Form eines Workcamps) begrüßen würde.

Nach dem Termin in der Botschaft ging es für unsere Reisegruppe nach Drushnaja um sich dort einen aktuellen Eindruck der Schilfmattenproduktion zu machen sowie die bestehenden Kontakte zur Dorfgemeinschaft zu pflegen.

Bei einem gemeinsamen Lagerfeuer haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen. Am nächsten Morgen teilte sich die Gruppe. Während ein Teil sich über die Zukunft sowie die Sanierung der Schilfmattenproduktion Gedanken machte, erkundigte sich ein anderer Teil über die soziale Arbeit im Gemeinschaftshaus.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir dann nach Stari Lepel. Dort wurden wir von einem kleinen Konzert der Lehrerinnen der Lepeler Musikschule begrüßt, welche das Haus der Begegnung in Stari Lepel teilweise als eine Art Außenstelle nutzt.

Am vierten Tag in Belarus besuchten wir gemeinsam mit einem Stellvertreter des Kreises Lepel die Behindertenwerkstatt in Lepel und loteten gemeinsam mit ihm die Möglichkeiten zu weiteren Kooperationen für die Zukunft aus. Auch hier wurde deutlich, dass der Kreis auch in Zukunft einer Zusammenarbeit positiv gegenübersteht.

Am Abend gab es ein schönes Beisammensein mit der Dorfgemeinschaft aus Stari Lepel, so dass der Abend bei vielen schönen Gesprächen mit bekannten und neuen Gesichtern endete.

Unser letzter Tag in Belarus begann mit einem Austausch über die Altenarbeit im Haus der Begegnung in Stari Lepel. Dabei wurde die aktuelle Situation diskutiert und überlegt, wie es möglich wäre die Arbeit auf ein solides –finanzielles – Fundament zu stellen.

Nach dem Mittagessen traten wir dann die Heimfahrt an. Es ging mit dem Bulli nach Minsk, um von dort mit dem Bus nach Warschau und dann von Warschau nach Berlin mit dem Zug zu fahren.

Insgesamt kann man von einer erfolgreichen Reise sprechen. Besonders der aktive Austausch mit unseren Partnern:innen war dringend notwendig und besonders die positiven Signale von allen die wir getroffen haben geben neue Motivation für die Zukunft.

### **Begegnungsreisen 2023**

Auf Grund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten nach Belarus, haben wir uns gemeinsam mit ÖkoBau zu verschiedene Studienreisen nach Deutschland entschlossen. Uns ist wichtig, dass der Kontakt der Zivilgesellschaften beider Länder nicht abreist. Wir sind keine Feinde und wir wollen es uns auch nicht einreden lassen!

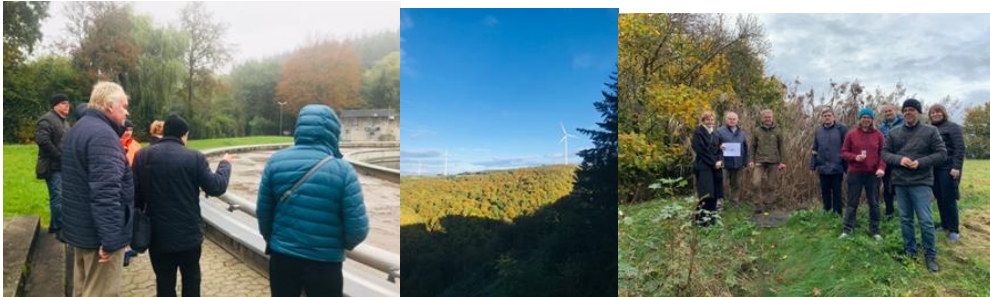
Anfang des Jahres konnten zwei Mitarbeiter von ÖkoDomStroj ein sechstägiges Praktikum bei der Fa. Wind at Work in Lippstadt absolvieren. Dabei unterstützten sie in regem Erfahrungsaustausch die Profis von Wind at Work bei Wartungsarbeiten an den unterschiedlichsten Windkraftanlagen. Gefördert wurde die Reise durch die Elektrizitätswerke Schönau.

Im Mai konnten wir dann eine Studienreise zum Themenbereich Altenpflege organisieren. Insgesamt 10 belarussische Teilnehmende aus diesem Sektor konnten in Deutschland die verschiedensten Altenpflegeeinrichtungen besuchen. Von der „klassischen“ Altenpflegeeinrichtung über betreutes Wohnen und einen Pflegebauernhof“, konnte Stephan Laux ein großartiges Programm organisieren. Mitfinanziert wurde diese Reise über das Förderprogramm Belarus.

Bei einer weiteren Reise wurden wir durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt. Unter dem Titel „Schutz und Erhalt der Wasserressourcen in Belarus“ konnten wir im Oktober eine Gruppe Spezialisten willkommen heißen. Wir organisierten Fahrten zu verschiedenen Kläranlagen, besuchten eine Wasseraufbereitungsanlage inkl. Hochbehälter und gewannen Einblick in ein deutsches Bauunternehmen, welches sich unter anderem mit umfangreichen Kanalarbeiten beschäftigt. Außerdem besuchten wir ein Ausbildungszentrum für Auszubildende aus diesem Bereich.

Im Dezember organisieren und finanzieren wir noch eine weitere Fahrt zum Thema „Begegnungshäuser und wie füllen wir diese mit Leben“. In Deutschland sollen verschiedene Einrichtungen besucht werden und mit den Teilnehmende so neue Ideen für unsere Gemeinschaftshäuser in Drushnaja und Stari Lepel entwickelt werden.

Es bleibt spannend!



### Schilfmattenproduktion:

Seit mehr als 10 Jahren ist die Schilfmattenproduktion ein fester Bestandteil der Arbeit von ÖkoDomStroj und ein beliebtes Ausflugsziel bei Workcamps. Faszinierend ist die große Erntemaschine und die Geschichten über die abenteuerliche Ernte auf dem zugefrorenen Narotsee. Um langfristig attraktive Arbeitsplätze bieten zu können, haben wir uns entschlossen, das Gebäude von der Kolchose zu kaufen und energetisch, sowie sozialverträglich zu sanieren. Unser besonderer Fokus liegt hierbei auf der Installierung einer neuen Heizung, da die Arbeitsräume derzeit nicht geheizt werden, obwohl die Hauptarbeitszeit in der kalten Jahreszeit liegt und dem Einbau eines Sozialraums, sowie einer Mitarbeiter:innen Toilette. Wir hoffen mit den Umbauarbeiten im nächsten Jahr starten zu können und damit die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter:innen nachhaltig verbessern zu können.



### Workcamp 2024

2024 wird ein Workcamp mit anschließender Rückbegegnung stattfinden.

**Termine: 21.7. bis 10.8.24** Camp in Stari-Lepel, Rückbegegnung vom **9.8. bis 25.8.24** in Ehningen/Holzgerlingen. In Lepel sollen 2 Häuser mit Schilf gedämmt werden. In Holzgerlingen soll ein Camp mit Teilnehmenden aus Belarus, Deutschland und der Ukraine stattfinden. Eine Aufgabe wird noch gesucht.

### Termine 2024

Mitgliederversammlung und Vortreffen zum Workcamp **4.und 5. Mai 2024** auf dem Bauernhof der Uni Kassel. Wir werben für unser Wirken an Versöhnung und solidarischer Gemeinschaft in ökologischer Verantwortung.

Wir werben um Ihr Engagement, werden Sie Mitglied im Verein Heim-statt Tschernobyl e.V. Gestalten Sie mit uns die Alternativen in Belarus. Einen Aufnahmeantrag finden Sie auf unserer Internetseite. <http://heimstatt-tschernobyl.org/>



## Spendenaufwurf

Wir wollen weitermachen. Weitermachen für Frieden, Menschlichkeit und Austausch. Um das auch in den nächsten Jahren tun zu können sind wir von Ihrer Spendenbereitschaft abhängig.



Bei einem Workcamp 2024 wollen wir zwei Kinderheime in Lepel ökologisch mit Schilfmatten dämmen, um damit die Lebensumstände der Kinder und Jugendlichen real zu verbessern. Neben der Baumaßnahme geht es vor allem darum, die vorhandenen Kontakte in Belarus nicht abebben zu lassen und mit diesem karitativen Projekt auch weiter Vorort aktiv zu sein und Initiative zu ergreifen, um darüber dem zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen Belarus und Deutschland einen neuen Impuls zu verleihen.

nen neuen Impuls zu verleihen.

Um dieses Projekt umzusetzen, benötigen wir Ihre Hilfe. Sind Sie auch der Meinung, dass es an der Zeit ist, einen Schritt über unsere stets erfolgreichen Pilotprojekte hinaus zu gehen? Dann kommen Sie mit uns auf diese Reise, unterstützen Sie die Dämmung finanziell und inhaltlich.

„Jetzt ist die Zeit“, das war das Motto des Kirchentags im Juni in Nürnberg. Kirchentag, das sind fünf Tage reden, singen, beten und ringen um Hoffnung und Vision, angesichts all dessen, was uns derzeit beschäftigt. Eine gute Zeit, eine mutmachende Zeit, die wir alle so dringend benötigen.

Mut zum Weitermachen macht uns auch Ihre/Eure Unterstützung, alle Geldspenden und mutmachenden Worte. Danke für alles.

„Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns.“

Mit diesem Lied von T.Laubach grüßen wir, die wir diesen Brief geschrieben haben und die Verantwortung in unserem Verein übernommen haben, Sie/Euch alle ganz herzlich. Wir wünschen allen eine gesegnete Advents -und Weihnachtszeit und für das neue Jahr Zuversicht, Mut für Neues und Gottes Segen.

Kai Gärtner, Julius Nieweler, Gero Müller, Edeltraud und Christof Schill, Leif Sommer, Juri Suprinowitsch, Hannah Stamm und Ulrich von Wedelstaedt.

## Unsere Spendenkonten - Heim-statt Tschernobyl e.V.

**Kreissparkasse Böblingen:**  
**GLS Bank Bochum:**

**IBAN: DE55 6035 0130 0002 3488 87**  
**IBAN: DE53 4306 0967 4053 4541 00**

**Datenschutzhinweis** Wir speichern Ihre Adressdaten, um Sie über unsere Anliegen und unsere Aktivitäten zu informieren. Wir geben keinerlei Daten an Dritte weiter und sichern Ihnen zu, Ihre Adressdaten zu löschen, wenn Sie uns dies mitteilen.